



Verkehrs- und Verschönerungsverein  
4208 Nunningen

### **Arbeitstag vom 22. April 2017**

Zum ersten Mal in diesem Jahr trafen wir uns zum Einsatz. Auf dem Programm standen die zu erneuernden Tritte am Zinglenberg in Richtung Hirnichopf. Zum ersten Mal waren auch Armin und sein Sohn Ivo mit dabei.

Die Arbeit begann für Reto und Armin schon früh am Morgen mit dem Beladen ihrer Fahrzeuge. Die anderen trudelten nach und nach auf dem Berg ein. Wir stellten dabei fest, dass es fast so viele Autos wie Leute auf dem Parkplatz gibt. Wir wollen das in Zukunft vermeiden. Allerdings war es auch erfreulich zu sehen, wie viele Mitglieder an diesem doch sehr kalten Morgen den Weg auf den Berg gefunden hatten.

So startete unser Vereinsjahr mit einer unbequemen Fahrt über die Wiese zum Fusse des Zinglerberg. Wir entluden die Fahrzeuge und schleppten Werkzeuge und Armierungseisen den Berg hinauf, Richtung Hirnichopf. Wir bildeten zwei Gruppen; eine zur Reparatur der bereits bestehenden Tritte aus Eisenbahnschwellen, eine Andere zur Erneuerung der Baumstammtritte.

Da wir für diese Tritte eine Bewilligung zum Fällen der benötigten Bäume hatten, machte sich Armin sofort an die Arbeit. Es war beeindruckend zu sehen, wie geschickt Armin mit der Motorsäge umgehen konnte. Bei dieser Gelegenheit befreite er sogleich den Weg von störenden und dünnen Ästen und Bäumen, sodass die Sicht in Richtung Beinwil wieder frei wurde. Sein Assistent Ivo half ihm dabei.

Die andere Gruppe grub die wackeligen Eisenbahnschwellen aus, erneuerte das Bett und die Armierung und setzte die Tritte wieder fachgemäss. Diese Arbeit erwies sich allerdings als schwieriger als erwartet, war der Untergrund doch sehr felsig.

Nun war es Zeit für eine Pause. Unser Fourier Willi hat dem Reto Wurst und Brot mitgegeben. Er selbst war noch bei der Arbeit auf der Post. Wir assen die Klöpfer kalt. Joël war ein bisschen enttäuscht, dass es seine mitgebrachte Bratwurst nicht grillieren konnte, es blieb keine Zeit für ein Grillfeuer.

Dann kam der Nachmittag: Zuerst wurden Telefonstangen von der Kläranlage geholt zur Sicherung des Aufstiegs zur Portifluhe. Es war eine ziemliche Schlepperei, besonders Thomas und Sandro mussten ihre letzten Kräfte mobilisieren, betrug doch die Länge ihrer Stange ganze fünf Meter.

Nun noch ein letzter Tritt gesetzt und es war Feierabend.

Zurück auf der Berghütte warteten bereits Willi und Othmar mit dem Feuer. Etwas später gab es dann wunderbare Steaks mit Feierabendbrot und einem Bier. Und Joël konnte endlich seine Bratwurst essen. Alle waren zufrieden über die getane Arbeit und wir sassen noch lange am Feuer und unterhielten uns über die Arbeiten, die noch auf uns zukommen werden.

Der Auftakt zum neuen Vereinsjahr ist also geglückt; das Interesse ist hoch und uns erwartet viel Arbeit und hoffentlich auch einige Stunden, bei denen wir gemütlich zusammensitzen können.

Bericht: Peter Zeier